

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896

176 (30.7.1896) II. Blatt

Ausgabe:
Wöchentlich zwei Mal.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch den Agenten
bezogen: 2 Mark 50 Pf.,
in das Haus gebracht: 2
Mark 80 Pf., durch die Post
ohne Zustellgebühr 2 Mark
50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Redaktion und Expedition: Fischstraße 9.

Telefonanschluß Nr. 401.

Anzeigegebühr:
Die 10spaltige Kolonne
oder deren Raum 20 Pf.,
im Reklamenschein 60 Pf.
Bemerkungen:
Inbetracht gebliebene Einze-
lungen werden nicht aufbe-
halten und können nachträg-
liche Honorar-Ansprüche keine
Berücksichtigung finden.

Nr. 176. II. Blatt.

Karlsruhe, Donnerstag, den 30. Juli

1896

Antliche Nachrichten.

S. R. D. der Großherzog hat den Professor Valentin Stöber am Gymnasium in Baden-Baden auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste auf Schluß des laufenden Schuljahres in den Ruhestand versetzt.

Untergang eines deutschen Kriegsschiffes.

Karlsruhe, 29. Juli.

Abermals ist der deutschen Marine ein schweres Unglück zugefallen; eines der als Kreuzer in den ostasiatischen Gewässern stationierten Kanonenboote ist von einem Taifun getroffen worden und samt der Besatzung zu Grunde gegangen. Eine Depesche meldet uns darüber:

W. Chefoo, 29. Juli. Nach hier eingelaufenen Nachrichten ist das deutsche Kanonenboot „Altis“ am 23. Juli 10 Meilen nördlich von Southeast Promontory während eines Taifuns untergegangen; von der Besatzung sind 10 Mann gerettet, die übrigen sind, einschließlich der Offiziere, umgekommen.

Der „Altis“ war ein kleines Kanonenboot mit etwa 80 Mann Besatzung. Es befand sich schon bei Beginn des chinesisch-japanischen Krieges (Juli 1894) zusammen mit dem Kanonenboot „Wolf“ in den ostasiatischen Gewässern und ist bis zu seinem Untergang dort geblieben. An die 70 junge, hoffnungsvolle Menschenleben sind mit dem Schiffe zu Grunde gegangen; ist die Katastrophe auch nicht so schwer, wie die von Samoa, so ist sie doch ein harter Schlag für unsere Marine. — Eine weitere Depesche meldet:

W. Berlin, 29. Juli. Das Kanonenboot „Altis“ strandete am 23. Juli abends 9 Meilen von Schantung. Das Schiff ist verloren. Die ertrunkenen Offiziere sind: Kommandant Kapitänleutnant Braun, die Leutnants zur See v. Holbach, Fraustädter, Prasse; Assistenzarzt Hildebrandt, Obermaschinenführer Hill. Nicht umgekommen ist der Zahlmeister Loos, da er sich zur Zeit der Katastrophe im Hospital in Tschifu befand. Die geretteten Mannschaften heißen: Woslöcher, Wispunet, Priebke, Köhl, Haback, Zimmerling, Kiehl, Langenberg, Vogt, Mayfarth, Oßwald und Labe. Letztere 4 Namen stehen jedoch noch nicht genau fest.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Juli. Der neue preussische Handelskammergesetzentwurf ist den Handelskammern am Samstag vorgelegt. Er lehnt sich in seinen Bestimmungen über die Wahlberechtigung, die Wahlbarkeit, den Kofenaufwand, den Geschäftsgang, den Geschäftskreis u. s. w. in der Hauptsache an den Verlesch'schen Entwurf an, läßt aber die obligatorische Einrichtung, an der der vorige Entwurf scheiterte, fallen. Artikel 5 verleiht den Handelskammern die Rechte einer juristischen Person. Es ist anzunehmen, daß in der neuen Fassung der Entwurf Gesetz werden wird.

Aus dem Großherzogtum.

Mannheim, 28. Juli. Die Sektion Pfalzgau des deutschen und österr. Alpenvereins zeigt die auf 4. und 5. August bevorstehende Einweihung der neuen Pfalzgaushütte am Sorapich bei Cortina d'Ampezzo an.

Heidelberg, 28. Juli. Gestern wurde, wie der „P. W.“ meldet, durch den sog. „Dachstuhl“ auf dem Heiligenberg ein Bruchstück einer metallenen Statue gefunden. Bekanntlich geht die Sage, daß auf jenem Berg in der Nähe des alten Klosters 12 silberne Apokel vergraben liegen. Man will nun aus der Entdeckung des Fundstückes und aus den, die sich begleitenden Umständen schließen, daß die 12 Apokel tatsächlich dort vergraben sind. Eine Kommission soll bereits mit der Ueberwachung der Arbeiten — auf deren Resultat man gespannt sein darf — betraut sein.

Stuttgart, 29. Juli. Für ein Kurhotel im neuen Villenviertel ließ Herr Baumeister Schottmiller in Speyer die ersten Grabarbeiten ausführen. Die Wasserleitung für das Villenviertel ist beinahe fertig hergestellt, so daß einer Inangriffnahme des ganzen Bauprojektes nichts mehr im Wege steht. Die Bauhätigkeit an diesem Platze wie auch in der Umgebung

Feuilleton.

Ein Brief von Ernst Curtius. Der Pariser „Figaro“ veröffentlicht einen Brief, den Ernst Curtius an eine hochgestellte Persönlichkeit in Frankreich unter dem 24. Juni 1895 gerichtet hat. Er lautet: „Geheter Herr! Sie fragen mich, was ich über die Zukunft des Friedens und die Umstände denke, unter denen Europa dieses Jahrhundert beenden wird. Ich bin Geschichtsforscher und Archäologe und könnte Sie besser über die Vergangenheit, als über die Zukunft belehren. Den Kindern sagt man immer: „Gott allein kennt die Zukunft“, und doch fühlen wir uns stets versucht, das zu vergessen, obgleich uns die häufigen Demenstis auf unsere Prophezeiungen daran erinnern müßten. Ich glaube fest an den Frieden. Selbst die Völker, deren Herz am meisten blutet, würden nicht den Krieg entfesseln wollen. Der Krieg, wenn er nicht die Folge von Umständen ist, die niemand zu verhindern vermöchte und die niemand ändern kann, ist nicht zu entschuldigen, und ich sehe niemanden in Europa, der die Verantwortung für denselben auf sich nehmen wollte. Es ist das nicht allein der Schwere vor dem Zusammenstoß, es ist das ebenso das Widerstreben, die Zivilisation auch nur für einige Monate aufzuhalten und zwischen den Nationen jene Abgründe von Haß zu schaffen, die allen civilisierten Menschen die Schamöde ins Gesicht treiben müßten. Warum sich Völker mehr als Individuen haßen? Weil sie in Rasse, Genie, Sprache und Kultur verschieden sind? Aber diese Verschiedenheit existiert überall, sie ist normal: Ein Blatt gleicht nicht einem anderen Blatt, ein Gesicht, ein Charakter nicht einem andern. Wo sind denn die, die sich verständigen könnten, wenn sie dazu ganz und gar gleich sein müßten? Ich habe aus der Geschichte gelernt, daß die Kontraste und Verschiedenheiten, weit entfernt, der Harmonie zu schaden, sie im Gegenteil vorbereiten. Muß es uns nicht genügen, Menschen zu sein, um uns gegenseitig zu ertragen und zu helfen, damit wir uns vervollständigen? Muß man haßen, um zu lieben? Ich habe niemals die geringste Fähigkeit gefühlt, Frankreich zu haßen, und doch liebe ich Deutschland leidenschaftlich. Frankreich könnte nicht verschwinden, ohne daß etwas, ja sehr viel der integralen Menschheit fehlte. Ich bin glücklich, Ihnen zum Schluß das sagen zu können. Genehmigen Sie u. s. w. E. Curtius.“

— Ein Mann, der sich nicht in sein „Glück“ fin-

ist eine außerordentlich große. Obwohl die Wasserleitung des Villenviertels fast ausschließlich von Italienern ausgeführt wird, so fehlt es doch immer noch an Arbeitkräften.

† Schluttenbach, 27. Juli. Die Arbeiten für den Neubau eines Schulhauses für hiesige Gemeinde wurden gestern vergeben. Mit dem Bau soll sofort begonnen werden, so daß noch im Verlaufe dieses Jahres alles unter Dach kommt. Das neu zu erbaulende Schulhaus wird vermöge seiner Lage — am östlichen Ende des Dorfes — eine Fiedle für dasselbe sein.

— Von der unteren Alb, 28. Juli. Während im Rheinhale die Ernte schon weit vorangeschritten ist, beginnt man auf den Höhen rechts und links der Alb erst im Verlaufe dieser Woche mit diesem Geschäft. Die Getreideernte verspricht ausgezeichnet zu werden. Auch die übrigen Feldfrüchte lassen nichts zu wünschen übrig. Der Ertrag an Obst ist in unserer Gegend unter mittelmäßig; dagegen ist die Beerenernte (Hedel- und Himbeeren) eine reiche. Den Bewohnern ist der durch dieselbe erzielte Verdienst sehr wohl zu gönnen, und es ist nicht zu bezweifeln, daß nach Erbauung der Althalbahn der Verdienst nach dieser Richtung hin eine Vermehrung erfahren wird.

— Rehl, 28. Juli. Dem Heizer der Triel'schen Cellulosefabrik wurde ein Koffer aufgebrochen und der darin befindliche Barvorrat in der Höhe von 840 M. gestohlen. Von dem Thäter hat man bis jetzt noch keine Spur.

— Freitett, 28. Juli. Die israelitischen Lehrer des Rabbinats Bühl haben Ende dieser Woche unter dem Vorsitz des Rabbiners Dr. Maier eine Lehrer-Konferenz.

— Rheinhofsheim, 28. Juli. Die „Pfalz“ hier ist durch Pachtung an die Oberkirchener Brauerei-Firma Schrempf u. Gugelmaier übergegangen.

— Aus Baden, 29. Juli. Ramsbach (A. Oberkirch). Dem Hofbauern Georg Schmiederer wurde von einem bis jetzt noch unbekanntem Thäter ein Pfandbrief im Betrage von 2000 M., badische Eisenbahnobligationen über 2000 M., 3 Sparbücher über 6000 M., und 190 M. in barem Geld, 4 Portemonnaies mit Inhalt und eine silberne Glinderuhr gestohlen. — Gottmadingen. Am Sonntag wurde die neue Wasserleitung dem öffentlichen Gebrauche feierlich übergeben. Am Rektorat überreichte Herr Kulturspeltor Rist die Schlüssel Herrn Bürgermeister Zunkeller, worauf dieser dankte. Herr Amtsvorstand Jung und Herr Vikar Dilger rühmten das schöne gemeinnützige Werk. Die Hydrantenprobe zeigte, daß die Wasserleitung in jeder Beziehung gelungen ist.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. Juli.

P. C. Zum Jubiläumseste. Nach den bisherigen Anmeldungen wird der Festzug aus ca. 4000 Teilnehmern in 12 Gruppen mit 26 Abteilungen bestehen. Es kommen bei demselben 164 Wagen- und 518 Reiterpferde zur Verwendung. — Für die Messingquartiere hat das Kommando des 14. Armeekorps die nötigen Gerätschaften in vorzumontirter Weise zugesagt. — Deputationen, welche sich am Jubiläumstage beteiligen wollen, werden nochmals dringend ersucht, sich möglichst frühzeitig bei der Jubiläumskommission (Vorsitzender Stadtrat Schäffele) zu melden. — Beim Festmahle werden Damentarten für die Galerie ausgegeben werden. — Da voraussichtlich der Stadtpark am Abend des 9. September zur Aufnahme der Fremden nicht ausreichen wird, so dürfte es sich für die Wirtze, welche geeignete Räumlichkeiten besitzen, empfehlen, Musikaufführungen zu veranstalten. Wegen Zuteilung geeigneter Kapellen kann die Vermittlung der Musikkommission angegangen werden. — Bezüglich der Fahrpreismäßigung ist dem Stadtrat folgender Erlaß Groß. Generaldirektion zugegangen: „... 1) Alle am 7., 8. und 9. September l. Js. gelösten einfachen Personenzugfahrkarten nach Karlsruhe erhalten auch Gültigkeit zur Rückreise bis 11. September einschließlich. 2) Den Teilnehmern am Festzug wird zur Hinfahrt am 7., 8. oder 9. September, sowie zur Rückreise spätestens am 11. September freie Fahrt in der III. Wagenklasse bewilligt. Dabei muß ebenfalls die Verbilligung von Schnellzügen ausgeschlossen bleiben. 3) Die für den Festzug bestimmten Gegenstände und Tiere werden auf dem Hin- und Rückwege frei befördert. Hinsichtlich des Vollzugs haben wir noch ergeben zu bemerken, daß die freie Beförderung der Teilnehmer am Festzuge nur auf Grund der üblichen, auf den Namen ausgestellten Festzugsfahrtscheine erfolgen kann. Wir empfehlen, zu dem Zweck Frei-

den konnte, war ohne Zweifel der 100.000. Besucher des im Vergnügungspark der Berliner Ausstellung belegenen Konzertsaales des Sclafsch'schen elektrisch-automatischen Restaurants. Die Sclafsch'sche Maschinenfabrik hatte, wie der „Sam. Cour.“ berichtet, für diesen Besucher eine großartige Ueberwachung vorbereitet. Ein Füllhorn in Meterhöhe, aus dem ein wundervolles Blumenarrangement, vorwiegend aus Rosen und Lilien bestehend, hervortrat, war mit 100 Lösen der Ausstellungslotterie in recht geschmackvoller Weise dekoriert. Der Mann, anscheinend ein Provinzialer, konnte diese Aufmerksamkeit wohl nicht verstehen, obwohl sich das dicht gedrängte stehende Publikum im Konzertsaal alle Mühe gab, ihn von dem wahrhaftigen Ernst der Sache zu überzeugen. Doch alle Bemühungen waren vergeblich. Der sonderbare Glückspilz wies das ihm zugedachte Präsent ab, trotzdem ihm begreiflich gemacht wurde, daß er mit den 100 Lösen unter Umständen ein feinerer Mann werden könnte. Still wie er gekommen, verließ er den Konzertsaal. Nun soll der 150.000. Besucher der Auserwählte werden.

— Die Züricher Krawalle. Ein regelrechter Kleinkrieg herrscht zur Zeit in Zürich zwischen Schweizern und Italienern. Sonntag früh um 2 1/2 Uhr stritten sich in der Vorstadt Auferfeld einige Männer mit Italienern auf der Straße und zwar derart, daß die Polizei Revolvergeschosse abgeben mußte. Dabei wurde der 25jährige Scherenschleifer Remetter (Eliäffer) von einem Italiener durch einen furchtbaren Stich in den Unterleib verletzt und starb nach 20 Minuten, ohne wieder zur Bewußtsein gelangt zu sein. Er hinterläßt eine der Verwesung nahe junge Frau, ein 12 Tage altes Kindlein und ein solches von etwas über 1 Jahr. Die Mörder, 2 Italiener, flüchteten. In dem Stadtteil, wo das Unglück geschah, ist jede Dachkammer von Italienern besetzt; besonders in den Nächten vom Samstag auf Sonntag ist kein Bürger sicher und die vorhandene Polizei genügt nicht. In kurzer Zeit sind, wie früher berichtet wurde, in demselben Straßenviertel 5 Totschläge vorgekommen, und es ist kein Wunder, wenn der Bevölkerung die Geduld ausgeht. So haben sich denn eine Anzahl jüngerer Leute zu einer Art freiwilliger Sicherheitswache zusammen und begannen am Sonntag Abend die italienischen Wirtschaften auszuräumen. Dabei schlossen sich ihnen andere Bürger an, und schließlich wuchs der Haufe auf 600 Mann an. Ein kleines, von Italienern bewohntes Haus wurde vollständig verpulvert; in einigen Wirtschaften wurde alles kurz und klein geschlagen, Scheiben zertrümmert, Buffets

der Teilnehmer nach Name, Wohnort und Zugangsstation fertigen und uns zugehen zu lassen, worauf wir die Herstellung der Freifahrtscheine anordnen werden, deren Versandt alsdann wohl von dort zu bewirken sein wird. Gefälliger Rückäußerung hierüber dürfen wir entgegensehen. Bezüglich der freien Beförderung der für den Festzug bestimmten Gegenstände und Tiere behalten wir uns weitere Mitteilung vor.“ Nach mündlicher Zusage werden von der Eisenbahnverwaltung eine Reihe von Extrazügen veranstaltet, welche Ersatz für die Schnellzüge bieten werden.

— Zum Mitglied der kaiserl. Militär-Disciplinarkammer in Karlsruhe ist Intendanturrat Rohde auf die Dauer des von ihm bekleideten Staatsamtes ernannt worden.

— Theologische Prüfung. Die theologische Vorprüfung der evangelischen Pfarrkandidaten beginnt Dienstag, 13. Oktober d. Js. Die Meldungen sind spätestens bis zum 15. September d. Js. beim evangelischen Oberkirchenrat einzureichen. — Die theologische Hauptprüfung der evangelischen Pfarrkandidaten beginnt Dienstag, 27. Oktober d. Js. Die Meldungen hierzu sind bis spätestens 1. Oktober d. Js. beim evangelischen Oberkirchenrat einzureichen.

— Gesangsverein „Concordia“. Oberbürgermeister Schnelzer, welcher unter dem 19. d. Mts. zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt worden ist, wurde am Dienstag, wie wir dem „Landesb.“ entnehmen, durch eine aus dem 1. Vorstand, Herrn Koch, dem 2. Vorstand, Herrn Heck, und dem Schriftführer, Herrn Fischer, bestehende Deputation das von einem prächtigen goldenen Rahmen umgebene Ehrenmitgliedschafts-Diplom überreicht. Das Diplom trägt den Merkspruch: „Hoch deutscher Wein, hoch deutsche Lieb; hoch deutsche Maid, für alle Zeit!“ Ein Ständchen, welches der Verein dem Herrn Oberbürgermeister bringen wollte, hat derselbe dankend abgelehnt, da er in der nächsten Zeit zu stark in Anspruch genommen sei.

— Im Automatenaal der Kaiserpassage ist gegenwärtig ein Rhonograph aufgestellt, der, lt. „Karlsruh. Ztg.“, die Rede des Kaisers bei der Enthüllung des Denkmals auf dem Kyffhäuser mit erstaunlicher Klarheit, mit so lebendigem Ausdruck und scharfer Accentuierung wiedergibt, daß man glaubt, den Redner unmittelbar vor sich stehen zu sehen.

— Kleine Chronik. Einer in der Fischstraße wohnenden Frau wurde gestern Mittag am Hauptbahnhof hier während des Einsteigens im Gedränge ihr Portemonnaie mit etwa 30 M. aus ihrer Noctasche entwendet. — Ein in der Marienstr. wohnender Tapezierer aus Baden-Baden und eine in der Stefanienstr. wohnende Dienstmagd wurden gestern zur Anzeige gebracht wegen Vergehen gegen § 183 des R.-St.-G.-B. — Am 26. d. Mts. haben 2 in der Marienstr. und Schützenstr. wohnende Tagelöhner aus Offenau mit einander belommen, wobei derjenige aus Offenau einen aus Goffenheim 2 Oberfeigen gab, worauf derselbe etwas später seinem Kollegen mit einem Beil einen Schlag auf den Hinterkopf versetzte, so daß der Betroffene eine große Wunde erhielt. Hierauf haben sich dieselben wieder versöhnt und miteinander weiter getrunken. Abends hat nun derjenige, welcher mit dem Beil gehauen hat, seinem Gegner noch ohne weitere Veranlassung 2 Messerstücke auf den Kopf gegeben, daß sich derselbe im städt. Krankenhaus verbinden lassen mußte und nun in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung ist. Der Thäter wollte sich in die Schweiz flüchten, weshalb er gestern verhaftet wurde. — Einem in Bietigheim wohnenden Maurer wurde am 27. d. Mts. vor einem Hause der Leopoldstr. wegführt, wofür er beschäftigt war, ein Handwagen im Werte von 10 M. entwendet. — In der Zeit vom 9. bis 14. d. Mts. wurde im Schlachthaus aus der Rühlhale einem in der Adlerstr. wohnenden Metzger nach und nach verschiedenes Fleisch im Gesamtwert von M. 21.70 entwendet. Inzwischen wurden 2 in der Bismarckstr. beschäftigte gewesene Metzgerburshen aus Niederhofen und Gochingen in Würtemberg ermittelt und als Thäter verhaftet. Einer ist geständig. — Ein in der Kreuzstr. beschäftigter gewesener Metzgerburshen aus Raffat hat bei 2 Kollegen im gleichen Geschäft am 21. v. Mts. verschiedene Kleidungsstücke im Gesamtwert von 84 M. geliehen, um nach Raffat reisen zu können, mit dem Versprechen, dieselben bei seiner Rückkunft am gleichen Abend wieder zurück zu geben, was aber bisher noch nicht geschahen ist, weshalb eine Unteruchung vorliegen dürfte.

Vereins- und Vergnügungsanzeiger.

— Mittwoch, 29. Juli. Streichkonzert der Art.-Kapelle im Münchener Kindl (Kaiser-Allee). — Verband deutscher Militärarmeen und Juvalliden: Versammlung im Kolosseum. — Gesangsverein Eintracht: 7/9 Uhr Probe. — Athleten-Klub Germania: 7/9 Uhr Übungsabend für passive Mitglieder. — Fechtklub Germania: 9 Uhr Übungsabend bei Hrn. F. Reimmuth. — Ruder-Verein Sturmvogel: Zusammenkunft in der alten Brauerei Brink. — Stadtpark: 8 Uhr Konzert der Grenadiertafel. — Stolze'scher Stenographen-Verein: 7/9 Uhr Übungsabend

demoliert, u. s. w. 30 Polizisten waren vollständig ohnmächtig. Es sollen etwa 6 sehr schwere Verwundungen vorgekommen sein. Gestern trat, wie die „N. Zür. Ztg.“ berichtet, eine Versammlung von Bürgern zusammen, um sich zu besprechen, wie die Italiener endlich einmal aus Auferfeld und überhaupt aus der Stadt hinauszufragen seien.

— Anlässlich des „Staudals“ in der Finanzverwaltung von Paris stellt der „Figaro“ als eine nicht zu leugnende Tatsache hin, daß es sich um 72 Millionen handelt, die in den städtischen Kassen vorhanden sein müßten, es in Wirklichkeit aber nicht sind, da sie schon im voraus verbraucht wurden. „Das Anwachsen der jährlichen Ausgaben“, fährt das Blatt fort, „grenzt an's Unglaubliche. Während noch im Budget des Jahres 1875 die Gesamtausgabe der Stadt sich auf rund 204 Millionen beliefen, sind dieselben im Jahre 1895 bereits auf 331 633 559 Fr. gestiegen. Kurz nach den letzten Gemeindevahlen gab es eine sehr heftige Auseinandersetzung zwischen dem Gemeindevorstand und den Direktoren der Finanzen und der Bauten. Es handelte sich um 58 Millionen, die für städtische Bauten ausgegeben worden waren, von denen die Gemeindevorstand überhaupt nichts wußte und die von den Gemeinderäten von der Baudirektion im Hinblick auf die Wahlen verlangt worden waren. Dafür, sowie für andere Posten schuldet die Stadt Paris 106 Millionen, für die keine Fonds da waren. Allerdings gestattete der Minister des Innern, daß die letzten Raten der Anleihe von 1892 sofort eingezahlt werden dürften, allein statt der erwarteten 20 Millionen floßen nur 12 Mill. in die städtische Kasse. Das provisorische Defizit beträgt zur Stunde noch 72 Millionen, da noch für 8 Millionen Rassenbons ausgegeben werden.“

— Pfeifen gilt bei uns nicht gerade als weibliche Beschäftigung. Unter den amerikanischen Damen aber soll diese im Werte steigen und namentlich bei Hochzeiten aufkommen. Bei der Trauung einer Dame in New-York pfeifen 12 Freundinnen derselben den Brautmarich. Auch in England ist das Pfeifen unter den Damen im Schwang; die Ladies pfeifen eine Melodei mit Klavierbegleitung, und zwar nicht nur bei fröhlichen Landpartien, sondern auch im Salon, und einzelne sollen es im Fach schon sehr weit gebracht haben.

im Hotel National. Verein für vereinfachte Stenographie: 1/9 Uhr Abgang in der Realschule. Verein ehem. gelber Dragoner: 8 Uhr Versammlung in der Kronenhalle. Verein ehem. Prinz Karl-Dragonen: 1/9 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl.

Kunst und Wissenschaft.

Stadtgarientheater. Millóder's neue Operette, der "Probeluß" leidet an derselben Befahrenheit des Librettos, wie die meisten neueren deutschen Operetten. Aeltere und ganz alte Motive sind in wenig geschickter Weise mit der eigentlichen Idee zu einem Ganzen verwebt, in dem eigentlich nur einige Pointen im Dialog hübsch und neu sind. Der "Probeluß" ist ein Kuß, den "Weiberfeinde" zum Beweise dafür ablegen sollen, daß sie nicht durch "Verheerung" zu ihren Ansichten gekommen sind. Da es sich in der Operette um zwei junge, lebenslustige Menschen handelt, einen Prinzen und einen Uhrmacher, die sicherlich von Haus aus nicht zu Weiberfeinden prädestiniert sind und sehr bald dem laubher holden Weiblichkeit erliegen, so ist das sehr heroische Experiment des "Probelusses" an sich im gegebenen Falle recht überflüssig. Doch laßt, wie das sonst bei der Operette üblich, ist der 3. Akt an seine Vorgänger angelehnt; er ist so überflüssig wie möglich, die ganze Handlung, soweit man von einer solchen sprechen kann, mit dem 2. Akte ganz und gar aus. — Auch über die Musik ist zu bemerken, eine "Mischschweiser", sie ist, um ein Wort aus dem Libretto zu gebrauchen, eine "Mischschweiser", und zwar eine Mischschweiser von Millóder's früheren Operetten, mit deren musikalischen Inhalt sie eine mitunter verhängnisvolle Ähnlichkeit hat. Auch das "Reinmotiv" der neuen Operette, die Melodie zu dem Ende "Einmal ist einmal", ist zwar sehr einschmeichelnd und melodisch, müdet aber doch wie eine recht gute alte Bekanntheit an, und es ist bei Millóder an interessant behandelten Konstellationen nicht fehlt, verliert sich nebenbei von selbst; sie im einzelnen hervorzuheben, erscheint wohl schon deshalb unnötig, weil sich schwerlich eines derselben gleiche Popularität erwerben wird, wie frühere Einfälle des Komponisten. — Den Haupterfolg des Abends trug wieder einmal die Darstellung davon, um die sich in erster Linie die beiden "Liebespaare", in der "besseren" Hälfte vertreten durch Frau Navarra und Frau Leonardi, in der "besseren" "weiberfeindlichen" durch die Herren Steiner und Kretschmer, sehr verdient machten. Auch die kleineren Partien waren durch Frau Charles, Frau Diebe, Frau Rouché, die Herren Wallner, Gwald und Langefeld recht ansprechend besetzt.

Stadtgarientheater. Vielfachen Ansuchen aus den Kreisen des Publikums Abrechnung tragend, wird die Direktion am kommenden Sonntag mit einer — in anderen großen Städten so sehr beliebten — vollständigen Nachmittagsvorstellung zu ermäßigten Preisen den Versuch machen und zwar soll eine Wiederholung der ausgelassenen lustigen Feste "Ein toller Einfall" von Laubs stattfinden, die bei ihrer Uraufführung hier einen so durchschlagenden Erfolg erzielte. Anfang der Vorstellung ist nachmittags 3 1/2 Uhr. Die bedeutend ermäßigten Preise der Plätze stellen sich wie folgt: Loge und 1. Sperrsitz 1 M., 2. Sperrsitz 75 Pf., 1. Rang 60 Pf., 2. Rang 40 Pf., Gallerie 25 Pf.

Abonnement
auf die **2mal täglich** erscheinende
Bad. Landeszeitung 1 M. 70 Pf.
mit wöchentlich **2maligem** Unterhaltungsblatt
für die Monate **August u. September**

Bäder-Nachrichten.

(c) **Nordseebad Wyl auf Fähr.** Die Wallin'sche Rhederei, welche den Verkehr zwischen Hamburg und den deutschen Nordseebädern vermittelt, hat seit einigen Tagen auf der Route Helgoland-Urum-Wyl den fastlichen Salon-Schnelldampfer "Prinz Heinrich" eingesetzt. Es ist dies im Interesse des reisenden Publikums sehr erfreulich, denn das Schiff, welches während der diesjährigen Saison bisher die tägliche Verbindung zwischen den genannten Stationen hatte, genügte selbst bei den Anforderungen nicht. Man darf sicher erwarten, daß sich jetzt der Verkehr über Helgoland nach dem Nordseebad Wyl wesentlich heben wird.

Geschäftliche Mitteilungen.

Wichtig für Handel- und Gewerbetreibende. Gemäß Reichsgesetz vom 19. Juni 1893 hat jeder Geschäftsmann die Verpflichtung, seiner Kundschaft Jahresrechnungen zu erteilen. Beweggründe vielerlei Art, die Befürchtung anzuklopfen und den Kunden zu verlieren, halten viele Geschäftsmänner ab, ihren Kunden Rechnungen zuzusenden, und manchen Geschäftsmännern wäre geholfen, wenn seine Außenstände pünktlicher eingingen. Die Stempelabfertigung in Karlsruhe hat nun Stempel über das Gesetz vom 19. Juni 1893 in den Handel gebracht, die den Rechnungs-Auszügen vorgegedruckt, dem Kunden klar machen, daß der Lieferant nur den gesetzlichen Vorschriften entspricht, wenn er Rechnung erteilt.

Handbuch der süddeutschen Aktiengesellschaften. 14. Jahrgang, bearbeitet von Friedrich Wenschel (G. Franz'scher Verlag, München). Von diesem mit Recht beliebten Nachschlagebuch ist die 14. Jahrgang erschienen. Das Nachschlagebuch hat sich bereits in den Kreisen des sich dafür interessierenden Publikums eingebürgert. Die Bearbeitung des so umfangreichen Materials in der prägnanten Uebersichtlichkeit und Genauigkeit, wie es bei diesem Buch der Fall ist, kann nur mit Freude begrüßt werden, da hierdurch die Kenntnis der inneren Verhältnisse der Unternehmen in den Kreisen des Publikums verbreitet wird, das nur zu oft bloß nach Hörensagen Papieren laßt und dann dadurch Verluste erleidet. Wir können das Handbuch nicht nur Bankiers, sondern auch dem Privatpublikum bestens empfehlen.

Handel und Verkehr.

Frankfurt a. M. 29. Juli. (Schlußkurs 12 Uhr 30 Min.) Kreditaktien 304 1/2, Staatsbahn 303, Lombarden 89 1/2, 3proz. Port. 26.50, Ägypter 108, Ungarn 104.10, Diskontokomm. 208.30, Weltbankaktien 167.10, 6proz. Mexikaner alt. 93.20, 3proz. Mexikaner alt. 26.20, Banque Ottomane 108.50, Türkenloose 30.70, Italiener 87.40, Tendenz: schwach.

Frankfurt a. M. 29. Juli. (Schlußkurs 2 Uhr 37 Min.) Wechsel Amsterdam 168.35, London 208.82, Paris 809.83, Wien 170.17, Mailand 75.25, Privatdiskonto 2 1/2, Neapel 16—22, 4proz. Deutsche Reichsanleihe 105.80, 3proz. Deutsche Reichsanl. 90.65, 4proz. Preuss. Konf. 105.75, 4proz. Baden in Gulden 103.60, 4proz. Baden in Mark 104.10, 3 1/2proz. Baden in Mark 104.20, 4proz. Monopolgriechen 84.90, 3proz. Italiener 87.40, 3proz. Goldrente 105.65, 3proz. Silberrente 86.80, 3proz. Rente von 1860/1880, 4 1/2proz. Portugieser 40.80, Rente 4proz. Russen 67, 4proz. Serben 66, Spanier 64, Türkenloose 30.90, 1proz. Türken D. 19.13, 4proz. Ungarn 104, Ungar. Kronenrente 100.15, 3proz. Argentinier 64.90, 3proz. Chinesen von 1896 101.75, 6proz. Mexikaner 93, 5proz. Mexikaner 84.30, 3proz. Mexikaner 26.20, Berliner Handels-Gesellschaft 150.30, Darmstädter Bank 153.70, Deutsche Bank 186.20, Dresdener Bank 158, Oesterr. Länderbank 212, Wiener Bankverein 228 1/2, Ottomanebank 108.20, Mainzer 120, Elbthal 238 1/2, Schweiz. Zentral 189, Schweiz. Nordost 187.30, Schweiz. Union 90.50, Jura-Simplon 104.60, Mittelmeer 94.70, Meridional 121.60, Bad. Zuckerfabrik 62, Harpener 157.80, Nordb. Lloyd 114.15, Hamb. Amerika 182.20, Maschinenfabrik Oerlauer 304.50 Brief. Kreditaktien (Nachbörse) 304 1/2, Diskontokommandit 207.90, Staatsbahn 303 1/2, Lombarden 89 1/2, Tendenz: matt.

Berlin. 29. Juli. (Anfangskurse) Kreditaktien 225.80, Diskontokomm. 208.50, Staatsbahn 182.70, Lombarden 43.70, Russennoten 216.20, Sarraschütte 152.70, Harpener 157.70, Nationalbank f. Deutschl. 189.90, Bochumer 159.70, Seltent. Bergwerk 170.80, Sarraschütte 153.50, Harpener 157.70, Dortmund 46.70, Ber. Köln-Rheinw. Eisenfabrik 227.40, Deutsche Metallpatronenfabrik 638, Kanada-Pacifie 64.40, Privatdisk. 2 1/2proz. Tendenz: Gesamtrendenz matt, mit Ausnahme einiger

öflicher Getreidebahnen und Montanwerte, Fonds träge. Türkenwerte flau auf Paris. Schluß schwach.

Wien. 29. Juli. (Vorbörse) Kreditaktien 360.75, Staatsbahn 359.50, Lombarden 102.50, Marknoten 58.85, 4proz. Ungarn 122.50, Papierrente 101.65, Oesterr. Kronenrente 101.20, Länderbank 250.75, Ungarische Kronenrente 99.50, Tendenz: still.

Paris. 29. Juli. (Anfangskurse) 3proz. Rente 101.57, Spanier 68 1/2, Türken 19, Italiener 87.45, Banque Ottomane 536, Rio Tinto 570.

London. 29. Juli. Debers 29 1/2, Chartered 2 1/2, Goldfields 11 1/2, Randfontein 2 1/2, Castrandt 6 1/2.

New York. 28. Juli. Baumwollzufuhr vom Tage 2000 Ball, Ausfuhr nach Großbritannien 9000 Ball, Ausfuhr nach dem Festlande — B. Baumwolle in New-York 7 1/2, dto. in New-Orleans 6 1/2, Baumwolle für Juli 7.04, August 7.06, September 6.49, Okt. 6.48, Nov. 6.48, Dez. 6.46, Januar 6.49, Februar 6.52, März 6.57.

Chicago. 28. Juli. Nachm. 5 Uhr. Schmalz Juli 3.05, Sept. 3.12, Januar 3.45, Port Oktober 5.90, Januar 6.77. Rind Oktober 3.17, Januar 3.32.

Drahtberichte.

Berlin. 29. Juli. Das "Berl. Tagbl." meldet aus Kiel: Zu der am 10. August bei Stagen stattfindenden Einweihung des Denkmals für sämtliche Verunglückte des versunkenen Torpedobootes S 41 werden deutsche und dänische Kriegsfahrzeuge zugegen sein. Von hier ging eine Torpedoflotte unter Korvettenkapitän Colomb nach Jütlands Nordspitze.

Zürich. 29. Juli. Gestern Abend von 8 bis 11 Uhr fand ein gewaltiger Tumult im Aufsenquartier Wiedikon statt. Ein von 70 Italienern bewohntes Haus wurde vollständig ausgeräumt, eine italienische Wirtschaft gänzlich demoliert. Die Polizei wurde mehrfach verärgert und mußte von ihren Revolvern Gebrauch machen. Es fanden zahlreiche Verletzungen statt. Ein Bürger wurde tödlich verletzt. Die ersten Schüsse wurden vom Böbel abgegeben. Auf dem Kasernenplatz sammelte sich gleichzeitig eine große Menge. Es entstand ein unbeschreiblicher Lärm. Zwei Fenster der Kaserne wurden eingeworfen. Das Militär nahm viele Verhaftungen vor. Augenblicklich herrscht Ruhe. Der Regierungsrat hat beschloß, die Züricher Infanteriebataillone Nr. 70 und 71, sowie Kavallerie sofort einuberufen.

Wien. 29. Juli. Der italienische Gesandte hat, ohne wegen der Züricher Krawalle Reklamation einzubringen, dem Bundesrate die Erwartung ausgesprochen, daß die Behörden der Schweiz die Italiener schützen werden.

Madrid. 29. Juli. Nach einer Drahtmeldung aus Kuba schlugen die spanischen Truppen unter Linarez die Scharen der Aufständischen unter Garcia und anderen Führern und brachten ihnen einen Verlust von 29 Toten und zahlreichen Verwundeten bei. Die Kolonne Linarez hatte 9 Tote und mehrere Verwundete.

Madrid. 29. Juli. Der Marineminister erklärte auf eine Anfrage, er hoffe, daß die Frage der italienischen Kreuzer ihre Erledigung finden werde. Spanien könnte dieselben erwerben, obgleich eine andere Macht höhere Preise geboten habe.

London. 29. Juli. Mit Rücksicht auf den Ausgang des Prozesses gegen Jameson hat der Anwalt der Chartered Company, Hambley, dem Anwalt bei dem Schlichteramt mündlich mitgeteilt, daß Cecil Rhodes bereit sei, nach England zu kommen und sich selbst der Regierung zur Verfügung zu stellen, falls seine gerichtliche Verfolgung gewünscht würde.

London. 29. Juli. Die Blätter billigen übereinstimmend den Ausgang des Prozesses gegen Jameson und geben ihrer Befriedigung darüber Ausdruck, daß dem Gesetze Achtung verschafft und die bona fides der englischen Regierung außer Zweifel gestellt wurde.

Konstantinopel. 29. Juli. Auf der Ergänzungsstrecke der anatolischen Eisenbahn Estlicheh-Rentia wird morgen der Betrieb bis zur Endstation Komia eröffnet, wodurch das ganze System dem Verkehr übergeben wird.

Konstantinopel. 29. Juli. Meldung des t. k. Korrespondenzbureau in Wien: Die Operationen im Haran sind eingestellt worden. Als Gründe werden Verpflegungshindernisse, Krankheiten und die Schwierigkeit, zerstreut liegende Stellungen der Drusen anzugreifen, angegeben. Mehr Dörfer sind von Beduinenabteilungen geplündert worden. In den letzten Tagen erschien eine kleine Drusenabteilung, der es an Lebensmitteln mangelte, in der Nähe von Damastus und erregte dort eine große Panik. Es werden Versuche gemacht, die Drusen zur friedlichen Unterwerfung zu bewegen.

Herausgeber: Otto Reuß.
Verantwortlicher Redakteur: B. Bogler.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Alexander Steinhauer, sämtliche in Karlsruhe.

Odol Nasenbäder: höchst erquickend! 2969
Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Datum	Therm. in Schatten	Therm. in Sonne	Wind	Wolken	Windrichtung	Bemerkung
28. Juli Nachts 9 Uhr	748.9	20.0	13.5	78	NO	bedeckt
29. Juli Morg. 7 Uhr	747.4	15.6	12.6	96	NO	bedeckt
Mittags 2 Uhr	747.7	16.2	12.5	91	NO	bedeckt

höchste Temperatur am 28. Juli 25.1; niedrigste in der folgenden Nacht 15.2.
Niederschlagsmenge am 28. Juli 15.2 mm.

Meteorologische Beobachtungen vom 29. Juli, Morgens 8 Uhr.

Ort	Therm. in Schatten	Therm. in Sonne	Wind	Wolken	Windrichtung	Bemerkung
Aberdeen	761	ED	leicht	bc e t	?	?
Stockholm	763	ED	still	bedeckt	17	
Saparanda	757	ED	mäßig	heiter	16	
Petersburg	764	B	leif. Zug	wolkent.	20	
Woslaw	765	B	mäßig	halb bed.	16	
Serb.	763	SB	leicht	wolkent.	14	
Hamburg	760	NWB	leicht	Regen	24	
Bremen	762	DSD	leicht	halb bed.	14	
Paris	763	NB	leif. Zug	halb bed.	15	
Karlsruhe	759	NB	mäßig	bedeckt	16	
Biesbaden	758	N	leicht	bedeckt	16	
München	758	SB	mäßig	bedeckt	10	
Berlin	756	NNO	leif. Zug	wolkent.	21	
Wien	758	ED	still	wolkent.	12	
Dresden	758	ED	still	wolkent.	18	
Pizza	760	ED	still	heiter	18	
Triest						

(Wetterbericht des Centralbur. f. Meteorol. und Hydr. vom 29. Juli.) Ueber Deutschland liegt heute eine umfangreiche, aber flache Depression, welche auf ihrer Westseite — in dem Westen des Reiches — Regenwetter verursacht, weiter östwärts war es dagegen am Morgen noch vielfach heiter und sehr warm. In der westlichen Hälfte Mitteleuropas haben nördliche Winde erheblich abgemildert. Weiteres Anhalten des kühlen, regenreichen Wetters ist wahrscheinlich.

Wasserstands-Nachrichten.
Rhein.
Rarau, 29. Juli, 515 cm, gest. 09 cm.

Druck und Verlag von Otto Reuß, Durlacherstr. 9 in Karlsruhe.

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten theilen wir tiefbewegt mit, daß unser lieber Gatte und Sohn,



Albert Lepique,
Grossh. Zollinspektor,

in der Nacht vom 27. auf den 28. Juli nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Mit der Bitte um stille Theilnahme:

Familie Lepique,
Familie von Saint-Georges.

Karlsruhe, den 29. Juli 1896.

Die Beerdigung findet statt: Donnerstag den 30. Juli, Nachmittags 5 Uhr, von der Friedhofskapelle aus. 3440.1

Statt jeder besonderen Anzeige. Todesanzeige.

Tiefbetriibt theile ich Bekannten und Freunden mit, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel



Daniel Merz,
Hauptmann a. D.,
Ritter hoher Orden.

heute Mittag 11 1/2 Uhr von seinem Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Karlsruhe, den 29. Juli 1896.

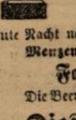
Die tieftrauernde Gattin:

Katharina Merz,
geb. Demmer.

Die Beerdigung findet Freitag den 31. d. M., Vormittags 11 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. Trauerhaus: Amalienstr. 11.

Todesanzeige.

Bekanntem, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager,



Louis Schlageter,
Ablterwirth,

heute Nacht nach kurzer Krankheit sanft im Herrn entschlafen ist.

Wenzelschwand, 29. Juli 1896. 3441.1

Familien Schlageter und Pfeffler.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 5 Uhr in Freiburg stat.

Dies statt besonderer Anzeige.

Ämliche Bekanntmachungen.

(Aus dem "Karlsru. Tagbl.")
Die Späthjahrsprüfung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst betreffend.

Die Späthjahrsprüfung zur Erlangung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst wird im Laufe des Monats September d. J. stattfinden.

Anmeldungen, in welchen das Gesuch um Zulassung zur Prüfung ausgedrückt ist, sind spätestens bis zum 1. August ander einzureichen und sind demselben anzuschließen:

a. ein von der zuständigen Behörde ausgestellt Geburtszeugniß;
b. eine Erklärung des Vaters oder Vormundes über die Bereitwilligkeit, den freiwilligen aktiven Dienst mit zu befehlen, auszuführen und die Kosten für Wohnung und Unterhalt zu übernehmen; die Fähigkeit hierzu ist obdort feitzu zeigen;
c. ein Unbescholtenheitszeugniß.

Sämmtliche Papiere sind im Original einzureichen.
Auch hat der Prüfling einen von ihm selbst geschriebenen Lebenslauf beizubringen und in der Meldung auszugeben, in welchen zwei fremden Sprachen lateinisch, griechisch, französisch und englisch er gewußt zu werden wünscht.

Karlsruhe, den 11. Juli 1896.
Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige. Böhler.

Bremer Hab.-Cigarren,
unsortirt, Ia Ia,
haben sich wegen ihrer vorzüglichen Qualität einen "Weltruf" erworben. Jeden Herron Rauchers, welche eine Qualitäts-cigarre suchen, bestens zu empfehlen. 1/2 Mille-Kiste M. 32 1/2 franko. 2442.-18
G. Schneider,
Cigarrenversandt, Karlsruhe.

Kreuzs. Salon-Flügel
von Kain & Günther, vorzügliches Instrument, mit welchem Citarreubner höchster Konstruktions, sehr schönem edlen Ton, Reperitioensmechanik, ein ganz hervorragendes Instrument, steht für den ängstlich billigen Preis von M. 750 unter Garantie zu verkaufen. 3386.32
H. Maurer, Pianoflager,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Allgemeine Rentenanstalt
in Stuttgart, gegründet 1838.
Wir suchen in allen größeren Orten Badens solide, thätige Rentner zu sehr günstigen Bedingungen. Man wende sich wegen des Näheren an den 2931.66 Generalagenten I. d. Großh. Baden, G. Fromme, Amalienstraße 46, Karlsruhe.

Haus Sesam,
Malkmüllerstr. 8, Biesbaden.
Pensionat für weibl. Fortbildungs-Unterricht.
Sprachen, Geschichte, Literatur, Musik, Zeichnen u. Malen, Tanzen. Aus Wunsch Beschäftigung im Haushalte. Umgangssprache: Englisch. Garten, Turnhalle, Lawn-Tennisplatz. Schöne Lage. 6 Min. vom Wald. Gallestelle d. elektr. Bahn. Näheres b. d. Borthelheimen: Miss Harcourt, bei Cathian, Leschere 1. St. in Karlsruhe, Göttingerstr. 3. 3432.31

Inspectoren
für
Lebens- u. Unfallversicherung
sucht eine deutsche gut eingeführte Gesellschaft für Baden und die Rheinpfalz gegen festes Gehalt, Reisepfeifen und Provision von allen Abzählungen. Discrete Behandlung der sub. N. Z. 676 durch Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. einzureichenden Offerten wird zugesichert. 3161.55

10,000—12,000 M.
sind sofort oder später auf 11. Hypothek zum üblichen Zinsfuß auszuliehen. Offerten werden an die Expedition d. Bl. erbeten unter Nr. 3434.21.

